



UNTERWEGS AUF SACHSENS DAMPFBAHNROUTE

von Christian Sacher

Die Döllnitzbahn

Die nordsächsische Stadt Mügeln, welche erstmals im Jahre 984 urkundlich erwähnt wurde, ist nicht nur eine der ältesten Städte Sachsens, sie verfügt zudem mit ihrem Bahnhof über einen weiteren Höhepunkt, gilt er doch als seinerzeit größter Schmalspurbahnhof Europas. Hier befand sich der Knotenpunkt des einst weit verzweigten Mügelder Schmalspurbahnnetzes. Die noch heute verkehrende Döllnitzbahn von Oschatz über Mügeln und die Abzweigstelle Nebitzschen nach Glossen mit einer Streckenlänge von 16 Kilometern ist neben dem derzeit nicht befahrenen, jedoch noch vorhandenen Streckenast

von Nebitzschen nach Kemmlitz erhalten geblieben. Von Mügeln aus konnte man früher auch nach Döbeln, über Oschatz nach Strehla an die Elbe, über den heutigen Endpunkt Glossen und Wermisdorf hinaus nach Neichen oder über die Abzweigstelle Gärtitz des Döbelner Streckenastes weiter zum Wilsdruffer Schmalspurbahnnetz reisen. Dieses wiederum bot schmalspurige Verbindungen bis nach Meißen oder ins Osterzgebirge. Noch heute lässt sich an den üppigen Dimensionen der Gleisanlagen und dem vergleichsweise großen Lokschuppen in Mügeln die Bedeutung des einstigen Bahnknotens erahnen.

Nach der Eröffnung der inzwischen nicht mehr vorhandenen Schmalspurbahnstrecke Mügeln - Döbeln im Jahre 1884 wurde am 7. Januar 1885 die heutige Döllnitzbahn, der Abschnitt Mügeln - Oschatz, als zweites Teilstück des Mügelder Schmalspurbahnnetzes durch die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Betrieb genommen. Alle diese in 750 Millimeter Spurweite ausgeführten Bahnen dienten der Ergänzung des regelspurigen Eisenbahnnetzes. Nach dem die Stadt Oschatz durch die Lage an der 1839 durchgängig eröffneten ersten deutschen Fernbahn Leipzig - Dresden bereits frühzeitig an das regelspurige

Eisenbahnnetz angeschlossen wurde, erlebte mit der Eröffnung der Bahnlinie nach Mügeln auch die landwirtschaftlich geprägte Region entlang der Döllnitz eine Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Der 1903 eröffnete Streckenast von Nebitzschen über Kemmlitz nach Kropitz brachte der Bahn zudem ein Transportgut, welches über viele Jahrzehnte prägend war und somit zu ihrem Erhalt beitrug, das Kaolin. Vor allem von Kemmlitz aus wurde das Kaolin zur Verschiffung an den Elbkai nach Strehla oder zur Umladung nach Oschatz ver-

bracht. Neben dem Kaolinverkehr war der Transport von landwirtschaftlichen Gütern, vor allem von Zuckerrüben, die Haupteinnahmequelle der Bahn. Nennenswerten Personenverkehr gab es im Mügelder Netz hauptsächlich zwischen Oschatz und Mügeln, welcher jedoch zwischen 1975 und 1993 eingestellt wurde und zwischen Mügeln und Wermisdorf. Der noch bis 2001 betriebene Gütertransport sicherte der Strecke von Oschatz über Mügeln nach Kemmlitz das Überleben, während die übrigen Strecken bis 1972 stillgelegt wurden. Mit Beginn der 1990er Jahre änderte sich nach der politischen Wende auch die Bestimmung



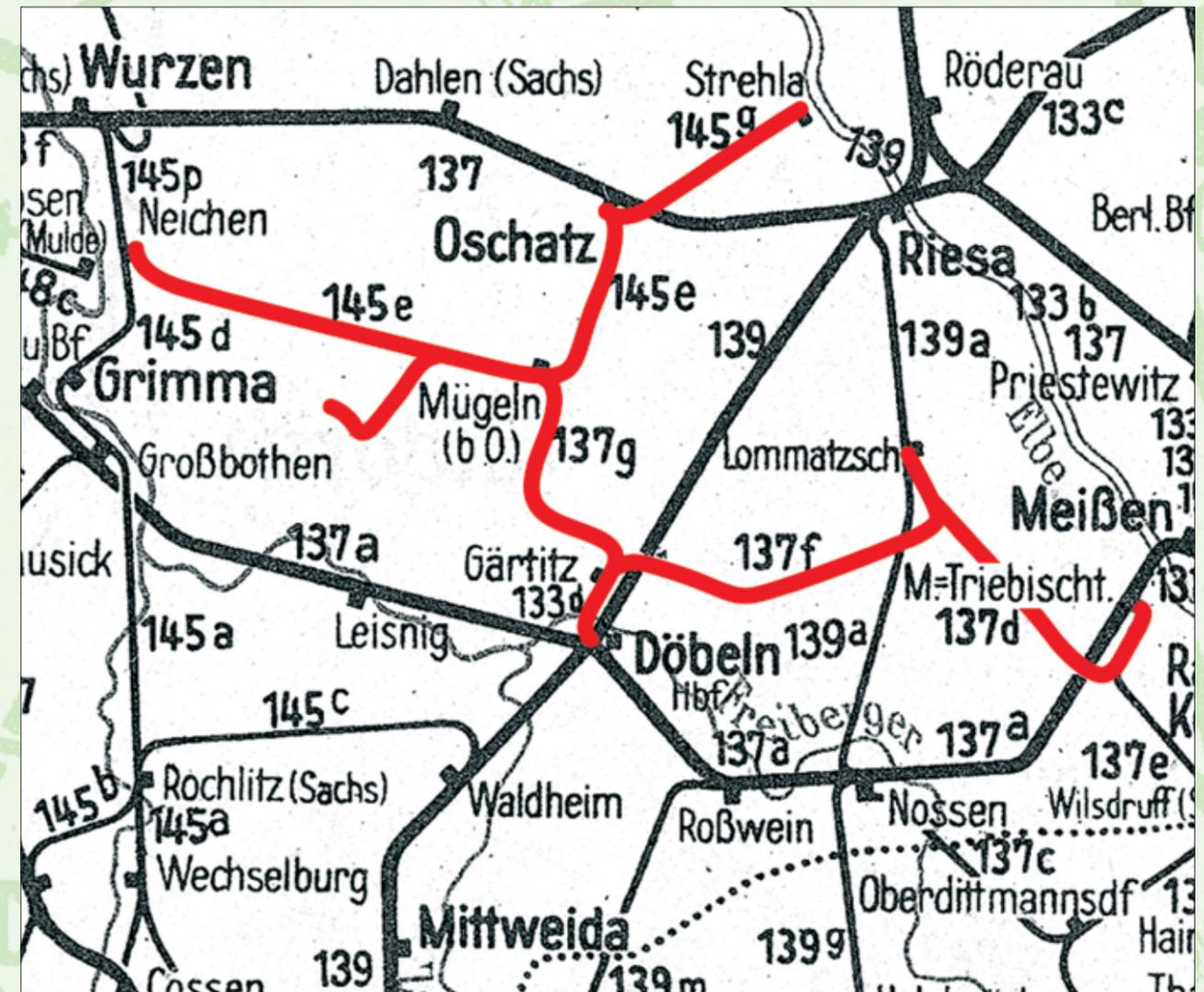
Rathaus in Oschatz



für die Döllnitzbahn. Als erste der sächsischen Schmalspurbahnen wurde diese Strecke von der damaligen Deutschen Reichsbahn unter Mitwirkung des Deutschen Bahnkundenverbandes in eine regionale Betreibergesellschaft, die Döllnitzbahn GmbH, überführt. Diese betreibt die Bahn bis heute, unterstützt vom Förderverein „Wilder Robert“ e.V. Zu neuem Leben verhalf der 1995 aufgenommene tägliche Personenverkehr, der insbesondere der Schülerbeförderung dient. Auch touristisch erlangte die Strecke Bedeutung, die von Oschatz aus immer entlang der landwirtschaftlich geprägten Landschaft der Döllnitz führt. An zahlreichen

Wochenenden erfreuen sich Dampfsonderfahrten und Themenfahrten mit den historischen Zügen großer Beliebtheit. Auch als Zubringer zu Veranstaltungen in der Region sind sie gefragt. Auch Dank dieses Zuspruches bei Touristen konnte der bereits eingestellte Streckenabschnitt von Nebitzschen nach Glossen im Jahr 2006 wiederaufgebaut werden. Heute ist es nunmehr möglich nach Ankunft mit der Döllnitzbahn in Glossen in die Feldbahn umzusteigen, die auf 600 mm Spur bis zu einer Schauanlage in den Glosse-ner Steinbruch führt.

Wer sich auf die Reise mit der Döllnitzbahn begibt, den erwartet, neben dem historischen Bahnerlebnis als solches, eine Vielzahl historischer und landschaftlicher Sehenswürdigkeiten. „Einsteigen Bitte“ heißt es dazu am Oschatzer Hauptbahnhof, wo die Züge ihre Fahrt beginnen. Anschliessend führt die Strecke vorbei an der historischen Altstadt zum Bahnhof Oschatz Süd. Immer wieder gibt die Sicht aus dem Zugfenster den Blick auf die St. Ägidienkirche frei, das Wahrzeichen der Stadt. Gelegen im historischen Stadtkern ist insbesondere die als Museum eingerichtete ehemalige Türmerwohnung einen Besuch wert. Der



Kartenauszug des Mügeln Netzes

über 199 Stufen führende Aufstieg wird darüber hinaus mit einem beeindruckenden Blick über die Stadt und weit hinaus ins Oschatzer Land belohnt. Rund um die St. Ägidienkirche und den Oschatzer Neumarkt ist ein Stadtbummel empfehlenswert. Zur Besichtigung laden auch das Stadt- und Waagenmuseum und der 25 m hohe Wachturm ein. Direkt am Bahnhof Süd kann man in die Erlebnislandschaft des O-Schatz-Parks eintauchen, die für die Landesgartenschau 2006 entstanden ist. Für einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde sammelte man im O-Schatz-Park von Juni 2008 bis November 2009 Kaffeekannen. Die rund

20.000 Exemplare können im Veranstaltungszentrum des Parks bewundert werden. Die Bahnfahrt führt allsbald hinaus in die Auenlandschaft entlang der Döllnitz, vorbei an den Flecken Thalheim und Naundorf. Unweit der Strecke befindet sich das inmitten eines Parks gelegene Barockschloss Leuben. Es wird derzeit umfassend saniert. Nach kurzer Weiterfahrt erreicht die Bahn den Halt Schweta. In Schweta sei, insbesondere Wanderern und Radlern, der Gasthof empfohlen. Er eignet sich bestens als Anlaufpunkt auf einer Etappe entlang der Bahn. Schweta hinter sich lassend, erreicht die Bahn allsbald Mügeln. Der große, vierständige

Lokschuppen grüßt schon von weitem, doch bis der Zug am Bahnsteig zum stehen kommt, passiert er zunächst noch so manchen Meter Gleis in Europas einst größtem Schmalspurbahnhof. Während eines kurzen Aufenthaltes des Dampfzuges lässt sich hier die Lokomotive beim Wassernehmen beobachten. Wer möchte kann einen Blick in den Güterboden werfen, in dem eine Ausstellung zur Geschichte der Strecke gezeigt wird. Die Weiterfahrt nach Glossen verläuft entlang des Mügeln Stadtkerns nach Altmügeln. Vom Zugfenster aus zu sehen ist das Schloss Ruhetal (erbaut 1150, derzeit in sanierungsbedürftigem Zustand),



welches zusammen mit dem Marktplatz und seinem historischen Rathaus, einst Lehenhaus der Meißner Bischöfe, und der 1232 erbauten Stadtkirche St. Johannis zu den Wahrzeichen der Stadt gehört.

Immer der Döllnitz folgend wird der Bahnhof Nebitzschen erreicht, wo die derzeit nicht befahrene Strecke nach Kemmlitz abzweigt. Auf neuen Gleisen befahren die Züge der Döllnitzbahn von hier ab den 2006 reaktivierten Abschnitt zwischen Nebitzschen und Glossen. Das Bild des Endbahnhofes in Glossen prägen die Verladerrampen der Feldbahnschauanlage. Allen Fahrgästen der Döll-

nitzbahn sei vor der Rückreise eine Fahrt mit der Feldbahn empfohlen, sie führt direkt in das derzeit noch im Aufbau befindliche Steinbruch- und Feldbahnmuseum. Am Rande der Strecke werden eindrucksvoll Bergbaugroßgeräte vorgeführt. Auch wenn die Strecke inzwischen nicht mehr wie einst von Glossen über Wermisdorf weiter nach Neichen führt, soll an dieser Stelle ausdrücklich auf Sachsens größte Schlossanlage hingewiesen sein. Einen Besuch dieser beeindruckenden Anlage in Wermisdorf mit der nahen idyllischen Teichlandschaft und dem Wermisdorfer Wald sollte man sich gleichermaßen nicht entgehen lassen.

Weitere Informationen:

www.doellnitzbahn.de
www.dampfbahn-route.de

Dampfzug-Termine 2011:

- 10.–11. September Tag des offenen Denkmals
- 24.–25. September Fahrten unter Dampf
- 03. Oktober Fahrten unter Dampf
- 16. Oktober Fahrten unter Dampf
- 30. Oktober Fahrten unter Dampf
- 31. Oktober Halloweenfahrten
- 27. November zum Weihnachtsmarkt in Mügeln
- 10.–11. Dezember Nikolausfahrten mit Modellbahnausstellung
- 26.–31. Dezember Glühweinfahrten

Döllnitzbahn GmbH
 Bahnhofstraße 6
 04769 Mügeln
 Tel. 034362 32343

info@doellnitzbahn.de

